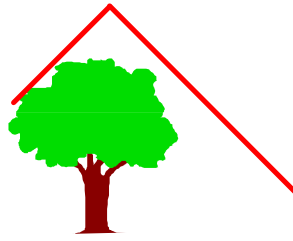


Projekt

Langzeit
Übergangs- und
Stützungs-
Angebot



Platanenallee 3
59425 Unna
Tel. 02303/23410
Verwaltung /253611
Geschäftsf./2536133
und 01729550586
Fax 02303/2536122
projekt-luesa@t-online.de
www.luesa.de

Projekt LÜSA, Platanenallee 3, 59425 Unna

Konzeption

stationäre Außenwohngruppe für chronisch mehrfachgeschädigte drogenabhängige Menschen

Einleitung

Das Projekt LÜSA als stationäre Übergangseinrichtung der Wiedereingliederungshilfe für chronisch mehrfachgeschädigte, drogenabhängige Menschen, arbeitet seit Eröffnung mit folgender Zielhierarchie:

- 📌 Sicherung des Überlebens
- 📌 Sicherung des möglichst gesunden Überlebens (Substitution)
- 📌 Reduzierung/ Stabilisierung des Beigebrauchs
- 📌 Stabilisierung, Linderung der vorhandenen Erkrankungen - Genesung
- 📌 Stabilisierung der juristischen und sozialen Situation
- 📌 Verlängerung von beigebrauchsfreien Perioden
- 📌 Medikation der Begleitstörung/Dauerhafte Abstinenz von Beigebrauch
- 📌 (Rück)Besinnung auf die eigenen Ressourcen
- 📌 Alltagsbefähigung
- 📌 Erlangung von Selbstbestimmung/Eigenkontrolle, und -Verantwortung
- 📌 Selbständigkeit (mit und/oder ohne Abstinenz)

Unsere bisherigen Erfahrungen mit der angesprochenen Zielgruppe haben folgendes gezeigt:

- der Bedarf dieser Zielgruppe an ein adäquates Angebot, wie das unseres Projektes ist ungebrochen groß,
- ca. 80 % unserer Zielgruppe haben schwere psychische Störungen, die häufig die eigentliche Suchterkrankung überschatten,
- das soziale Lernen und Leben in der Gemeinschaft ist für jeden Einzelnen und für die Gruppe immer wieder mit großen Krisen verbunden,
- eine Stabilisierung und Veränderung des Allgemeinzustandes der KlientInnen ist für die Mehrheit, wenn überhaupt nur über eine sehr lange Zeit möglich,
- Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten – ein Zuhausegefühl bieten, gegen die Angst,
- die Arbeit in einem interdisziplinären Team bietet eine gute Arbeits-Grundlage für die Problem-Komplexität der BewohnerInnen,
- der konzeptionell verankerte Ansatz individuell und lösungsorientiert zu arbeiten, in Verbindung mit den gesprächsorientierten Angeboten in Kleingruppen, sowie die Konstanz in der Einzelbetreuung bieten Zeit und Raum Vertrauen zu entwickeln und bilden damit einen wichtigen Beitrag zur Haltekraft,
- der Selbstversorgungscharakter, die Tagesstruktur mit den unterschiedlichen Beschäftigungsbereichen als konzeptioneller Schwerpunkt, bieten Übungsfelder eigene Ressourcen / Selbstvertrauen (wieder) zu entdecken,

Eine Teil- Zielgruppe kann, trotz schwieriger Ausgangslage, die Hilfeangebote nutzen und auf gesunde Ressourcen rückgreifen, Veränderung von Verhaltensmuster stabil umsetzen – *sich stabilisieren*, benötigt die umfassend versorgende vollstationäre Einrichtung so nicht weiter – ein Verbleib in dieser Struktur wäre perspektivisch eher kontraproduktiv.

Auf diesem Hintergrund bieten wir (fußläufig zum Haupthaus) eine stationäre ***Außenwohngruppe mit 4 Plätzen*** - mit von unserem Träger vollständig ausgestattetem Inventar – in einem kleinen Haus zur Miete:

- Äquivalenter Betreuungsschlüssel zum Haupthaus
- Vorhalten der selben Tagesstruktur (Selbstversorgungsansatz/Beschäftigung),
- umfassende Beschäftigungsangebote,
- eigenständiges Gesprächsgruppen- und Einzelbetreuungsmodell,
- 24-Stunden Bereitschaft im Haupthaus (auch Nachts 2 MitarbeiterInnen !)
- Präsenzdienst in der Wohnung (täglich - *bedarfsorientiert*)

Individuelle paßgenaue Tagesstrukturangebote werden in dem Beschäftigungsbereichen/Werkstätten (Druckerei, Holz-, Kreativ-, Fahrradwerkstatt, „secondhand- /Antikladen“, Hausmeister-/ Renovierungsarbeiten) von LÜSA vorgehalten.

Die Teilnahme an dem Selbstversorgungsansatz ist wie in allen stationären LÜSA-Hilfe Angeboten konzeptionell verpflichtend – in der AWG ist die Teilnahme an der umfassenden Tagesstruktur ebenfalls verpflichtend, wenn nicht eine andere selbst gewählte und gestaltete Tagesstruktur (Schule, Arbeit, Behindertenwerkstatt etc.) vorhanden ist .

Mit adäquater Hilfe können die BewohnerInnen geschützt (neue) Wege in die Selbstständigkeit erproben.

Während des Aufenthaltes steht die Vorbereitung auf die Entlassung in selbstständiges Leben/Wohnen (je nach Einzelfall mit oder ohne dem Angebot von „Ambulant Betreutes Wohnen“) im Vordergrund .